



Krzowska

BASICS Neurologie

3. Auflage 2012, Elsevier (Urban & Fischer)
166 Seiten

Preis: 18,99 €

ISBN: 978-3437421983

„Basics Neurologie“ ist so strukturiert wie die anderen Basics-Bücher üblicherweise auch. Jedes Thema ist auf 2 Din-A4-Seiten zusammengefasst, obwohl es hier durchaus einige Ausnahmen gibt. Auch wenn dadurch einige Themen, meiner Meinung nach, etwas zu knapp geraten, hat es doch den Vorteil, dass wirklich nur das Wesentliche erklärt wird und man sich nicht in Details verliert.

Im ersten Teil des Buches geht es um die allgemeinen Themen der Neurologie. Dabei wird auf die Grundlagen, die Diagnostik und die Leitsymptome in der Neurologie eingegangen. Bei dem Grundlagenkapitel werden die Anatomie und die Physiologie des ZNS noch einmal kurz auf wenigen Seiten zusammengefasst. Dies geschieht zwar nicht sehr ausführlich, ist jedoch als kurze Wissensauffrischung recht nützlich.

Der Diagnostikteil ist hingegen verhältnismäßig ausführlich. Durch viele Abbildungen ist auch dieses Kapitel gut zu verstehen.

Der Abschnitt „Leitsymptome“ bietet einen guten Überblick über die verschiedenen neurologischen Krankheitsfelder wie zum Beispiel Kopfschmerzen, Sensibilitätsstörungen, Muskelschwäche, Verwirrtheit, Schwindel und Demenz. Dieser Teil ist sehr übersichtlich und leicht verständlich strukturiert und bietet, gerade wenn man nicht in der Vorlesung war, einen guten Einstieg in die Neurologie.

Im zweiten Teil werden die speziellen Krankheitsbilder behandelt.

Dabei werden einige Themengebiete durchaus ausreichend als Kombination zu den Vorlesungsfolien abgehandelt, andere jedoch genügen nicht für die Klausurvorbereitung und bieten lediglich einen kurzen Überblick über die jeweilige Erkrankung.

Zwar sind die Kapitel alle sehr verständlich formuliert, jedoch muss man zu einigen auf jeden Fall noch mit den Vorlesungsfolien und oder gar einem größeren Lehrbuch lernen.

Dies gilt besonders für die Kapitel „Neuropathien“ und „Muskelerkrankungen“.

Bei den Kapiteln „vaskuläre Erkrankungen“, „ZNS-Erkrankungen“, „ZNS-Tumoren“, „degenerative ZNS-Erkrankungen“ und „Epilepsien“ reicht der dargestellte Stoff, in Kombination mit den Vorlesungsfolien, meiner Meinung nach, zur Prüfungsvorbereitung aber aus.

Im dritten Teil werden vier Fallbeispiele bearbeitet.

Im Anhang gibt es noch Tabellen zu den Kennmuskeln, dem Normalbefund bei Liquorbefund und Informationen zur Glasgow-Coma-Scale sowie eine Abbildung zu den Dermatomen.

Im Großen und Ganzen ist BASICS Neurologie ein super Kurzlehrbuch, um einen Einstieg in die Neurologie zu bekommen, insbesondere wenn man mit dem Fach zuvor noch nicht so recht etwas anfangen konnte. Es ist schnell durchgelesen und somit auch für eine kurze Vorbereitung auf das Praktikum gut geeignet.

Besonders hilfreich fand ich das Kapitel „Leitsymptome“, mit dessen Hilfe man einerseits einen guten Überblick über die Neurologie bekommt und andererseits später die verschiedenen Krankheiten gut einordnen kann.

Bei einigen Themengebieten ist das BASICS Neurologie jedoch bei weitem nicht ausreichend für die Klausur, was natürlich auch an gewissen Schwerpunkten in Würzburg liegen mag. Bei diesen Themengebieten sollte es bei der Klausurvorbereitung in jedem Fall noch durch ein großes Neurologie Lehrbuch ergänzt werden.

Sabrina Keller, 9. Semester

Im August 2012